

Regenjacken wieder eingepackt

620 Kinder verbringen im HöVi-Land abwechslungsreiche Sommerferien-Tage

OSTHEIM. Als Andreas Hildebrand und seine Helfer die Zelte für das HöVi-Land Ferienlager nördlich des Vingster Sees aufbauten, konnten sie nicht damit rechnen, dass die Sommerferien ihrem Namen klimatisch mehr als nur alle Ehre machen würden. „Wir haben Regenjacken getragen und gedacht, dass die erste Ferienwoche ebenfalls eher unter Regenschirmen stattfinden würde. Das wäre gar nicht schlimm gewesen, da uns immer etwas einfällt, was wir mit den Ferienkindern machen. Aber dann kam es ja ganz anders“, sagte Höviland-Sozialraumkoordinator Hildebrand.

Dem Hitzehoch „Annelie“ sei Dank war dann das Gegenteil der Fall und ein jeder Teilnehmer vom Kind über Eltern-teile bis zum Erzieher war froh, wenn in schöner Regelmäßigkeit zum Gartenschlauch gegriffen und eine Erfrischung in die Menge gespritzt wurde, die sich mit kalter Limo oder einem Eis unter Sonnenschirmen versammelt hatte.

Seit 22 Jahren ist das HöVi-



Land eine feste Instanz im Ferienerleben der Höhenhauser und Vingster Kinder zwischen sechs und 14 Jahren, die hier ihre Ferientage verbringen können und von den fünf hauptberuflichen Angestellten um Hildebrand, seinen 120 ehrenamtlichen Helfern betreut werden. 620 Kinder aus Höhenhauser und Vingster Schulen verbringen hier ihre Tage, was die Erzieher und ehrenamtli-

chen Helfer, zu denen auch viele Jugendliche zählen, die hier selbst einst ihre Ferien verbracht haben, vor eine ohnehin schon schweißtreibende Aufgabe stellt.

Auch die Eltern helfen dabei so gut es geht und stellen Kuchen und Speisen zur Verfügung, während sie vor allem am Wochenende auch persönlich vor Ort sind, um zu helfen, wo sie können. Die Teilnahme

kostet 15 Euro pro Woche, wofür den Kindern dann jedoch auch ein halbtägiges Programm geboten wird.

„Die Ferienaktivitäten laufen über die kommenden Wochen von 9 bis 17 Uhr und beinhalten dabei auch ein tägliches Showprogramm, bei dem unsere Mitarbeiter von der Bühne aus Spiele moderieren“, sagte Hildebrand, als er sich kurz von der Bühne entfernte

und die Moderation an Janina Halbe abtrat, die durch den Nachmittag führte.

In diesem Jahr hat man sich dabei etwas besonderes einfällen lassen. So wurden die Kinder gebeten, Wetten und Herausforderungen vorzuschlagen, bei denen sie sich einzeln oder in Gruppen mit den Ehrenämtern und hauptberuflich angestellten Mitarbeitern messen können. „Das können ruhig auch alberne Wetten sein, wie zum Beispiel ‚Wer kann schneller Zöpfe flechten?‘ oder ‚Wer kann lauter brüllen?‘“

Wenn das Ergebnis dabei nicht dem Geschmack des jungen Publikums entsprach, wurde mit dem „Applausometer“ der Richterspruch der Masse eingeholt, der auffällig häufig gegen die Erwachsenen unterschied. Den Verlierern drohte eine Wasserdusche durch Gartenschläuche, Wasserbomben und Wasserpistolen, was bei den Temperaturen des Tages jedoch weniger als Strafe, denn als Zeichen der Gnade akzeptiert wurde. (chr)

Visite: (v.l.) Bezirksbürgermeister Markus Thiele, Weihbischof Ansgar Puff und der evangelische Jugendpfarrer Werner Völker statteten den Höviländern einen Besuch ab. (Foto: Cherkowski)